

dazu beitragen, daß sich die Lehrlinge Kenntnisse über das Arbeits-, Familien- und Zivilrecht sowie das Jugendgesetz aneignen und ihr sozialistisches Rechtsbewußtsein und -verhalten weiter ausprägen. In den technischen Grundlagenfächern sollen die Lehrlinge die Rationalisierungs- und Automatisierungstechnik kennenlernen. Damit werden auch ihre technischen Talente und Begabungen gefördert. In den berufstheoretischen Fächern sind stärker die technisch-technologischen Zusammenhänge, die Erfahrungen der Neuerer und der Besten im Beruf sowie sowjetische Arbeitsmethoden zu lehren.

Im berufspraktischen Unterricht geht es vor allem darum, die grundlegenden praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Voraussetzungen für solides Können und für Qualitätsarbeit im Beruf zu erwerben. Das erfordert für die Mehrzahl der Berufe die Ausbildung in Lehrwerkstätten. Die notwendigen Maßnahmen zu ihrer Rekonstruktion und Modernisierung sind in die Intensivierungskonzeption der Betriebe aufzunehmen.

Es ist eine wichtige Aufgabe der Leiter der Betriebe, eine lehrplangerechte Produktion zu ermöglichen und zugleich eine zu frühe und einseitige Spezialisierung auf den Arbeitsplatz zu vermeiden. Ein wichtiger Abschnitt in der Vorbereitung der Lehrlinge auf den Beruf ist die Ausbildung in den Arbeitskollektiven. Gerade in dieser Zeit können sich die Lehrlinge die notwendigen Erfahrungen für ihre künftige Tätigkeit aneignen und sich mit den revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen vertraut machen. Dabei geben ihnen bewährte Lehrfacharbeiter kameradschaftliche Unterstützung und Hilfe. Sie erfüllen damit einen ehrenvollen Auftrag der Arbeiterklasse. Der sorgfältigen Auswahl und dem Einsatz klassenbewußter, erfahrener Lehrfacharbeiter sowie festgefügtter Arbeitskollektive kommt große Bedeutung zu. Ihr Wirken hat wesentlichen Einfluß darauf, daß sich jeder Jugendliche in seinem Beruf wohl fühlt, sich als junger Arbeiter weiterbildet, schöpferisch arbeitet und nach dem Wehrdienst gern in sein Arbeitskollektiv zurückkehrt.

Ein breites Betätigungsfeld für alle Lehrlinge bietet der Berufswettbewerb als fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen. Er soll auf das Lernen und das Arbeiten, auf die Aneignung beruflicher Fertigkeiten und bester Arbeitserfahrungen gerichtet sein. Mit ihm leisten die Lehrlinge einen bedeutenden Beitrag zur Erfüllung der Planaufgaben des Betriebes, insbesondere im Rahmen der ökonomischen Initiativen der FDJ. Die Lehrlinge sind verstärkt in die MMM- und Neuererbewegung einzubeziehen. Es sollen ihnen vor allem Aufgaben aus den betrieblichen Plänen Wissenschaft und Technik und den Intensivierungskonzeptionen als Jugendobjekte übertragen werden. So trägt der Berufswettbewerb dazu bei, sozialistische Arbeiterpersönlichkeiten heranzubilden.

Der Berufswettbewerb soll Sache der Lehrlinge selbst sein und in bewährter Gemeinsamkeit von den FDJ- und Gewerkschaftsleitungen mit Unterstützung der Arbeitskollektive und Lehrfacharbeiter, der Lehrmeister und Lehrer organi-